

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 44

Illustration: [s.n.]
Autor: Giovannetti, Pericle Luigi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

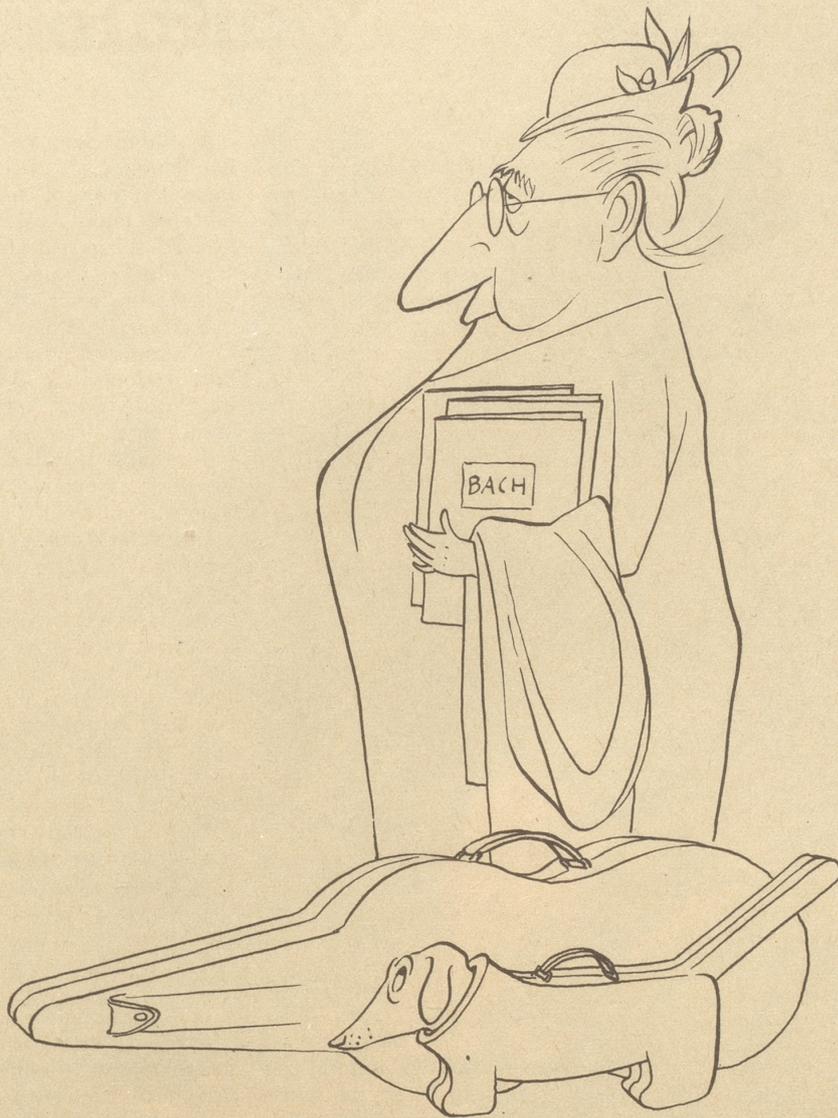
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GIOVANNETTI

Das Rätsel der geheimnisvollen Steine gelöst!

Wie aus gut unterrichteten Kreisen des Landesringes mitgeteilt wird, stammen der faustgroße wie auch der kiloschwere Stein eindeutig aus dem berühmten «im Grüene-Park» in Rüschiikon. (Siehe Erstaugustnestlérede.) Nationalrat Duttweiler nahm sie säuberlich in zwei Brückenbauer verpackt nach Bern mit, um bei Behandlung seiner Motion ans Rednerpult treten zu können und mit den Worten: «Solche harte Steine können wir dann in den Nescafé tunken, wenn es mit der Lagerhaltung nicht vorwärts geht», die beiden Schroppen dem Räte vorzuweisen. Da Herr Duttweiler infolge verfrühten Schlusses der Session die beiden Demonstrationsstücke nicht weiter brauchen konnte,

warf er sie im Ostbau beiseite, ohne zu beachten, daß sich zufällig zwei Glasfenster in der Wurfrichtung befanden. Die Erklärung des Alt-Obmannes, der Steinwurf sei wohlüberlegt erfolgt, wird damit berichtigt.

W. S.

Fortschrittliche Entwicklung

Früher warf man faule Eier. Wurde das vielleicht zu teuer? — Daraufhin warf man Tomaten. Herrlich, solche Heldentaten! Plötzlich fiel es Gottlieb ein, werfe einfach einen Stein. — Wie entwickelt sich nun weiter diese feine Ruhmesleiter? - - - Möglichkeiten gibt's noch viele, gleichem Zweck und gleichem Ziele!

Abbasso

Die Steinzeit selig

Man aß Steinobst, trank Nierensteiner, nach Tisch einen Steinhäger, ging auf die Jagd, schoß einen Steinadler, fischte im Steinernen Meer, fing einen Steinbutt, sammelte Steinpilze, würzte mit Steinsalz, das Brot war steinhart!

Wenn sich die Dame schön machen wollte, wusch sie sich mit Steinfelsseife, zündete sich die Zigarette mit einem Feuerstein an. Die Ehemänner machten Steinbocksprünge, alle waren steinreich und wurden steinalt.

Die Hunde verwandelten die Ecksteine in Tropfsteine ...

Wir haben heute noch diverse Andenken an die Steinzeit: Die Gallensteine, die Steinkohlen ...

... und Gottlieb Duttweiler sammelt jetzt Kilosteine! Steinechaib! Sedly